

Benchmarking the performance of the Austrian Social Economy

Leitung: Assoz. Prof. Maria Anastasiadis

Arbeitsbereich Sozialpädagogik

Juni bis Dezember 2023

Social Economy - eine Wirtschaft im Dienst der Menschen und der Natur

Merkmale

- **Primäre soziale Zielstellung, anstatt finanziellen Gewinn zu erzielen:** Gewinne werden reinvestiert, um Aktivitäten im Sinne der Gesellschaft zu setzen
- **Demokratische Unternehmensstruktur:** Eröffnet Mitgliedern, Kund*innen oder Mitarbeiter*innen zahlreiche Mitsprachegelegenheiten
- **Vielfalt von Unternehmensformen:** Vereine, Genossenschaften, Gegenseitigkeitsgesellschaften, Stiftungen, Soziale und Solidarische Unternehmen
- **Unterschiedliche Branchen:** Gesundheits- und Sozialwesen, Bildung, Kunst und Kultur, Landwirtschaft, Wohnungswesen, Abfallwirtschaft, Handel, Energie etc.

Potenziale für eine sozial-ökologische Transformation

- Schaffung und Erhaltung von hochwertigen Arbeitsplätzen
- Beitrag zur Inklusion benachteiligter Gruppen
- Förderung einer nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung
- Anregung zur aktiven Teilhabe der Bürge*rinnen
- Relevanz für Wohlfahrtssysteme
- Belebung des ländlichen Raums



Social Economy Action Plan der EU (2021) regt die Mitgliedsstaaten an

- die Potenziale mittels gezielter Datenerfassung sichtbar zu machen
- Rahmenbedingungen zu schaffen, um die Social Economy zu fördern

Zielstellung

Methode

Die Studie ist Teil einer EU-weiten Erhebung, um

- die Datenlage in Österreich zu analysieren
- die Vielfalt und Größe der Social Economy abzubilden
- ihre wirtschaftlichen und sozialen Beiträge zu eruieren
- Entwicklungs- und Entfaltungsprozesse zu identifizieren
- Anregungen für die Politik zu formulieren

Qualitativ

Literaturanalyse
(Entwicklung, fördernde und hindernde Faktoren)

Quantitativ

Sekundärdatenanalyse
(Größe, Vielfalt, soziale und wirtschaftliche Beiträge)

Ergebnisse

Datenlage

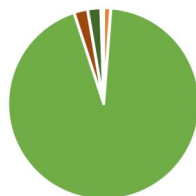
Folgende Statistiken wurde als Datengrundlage identifiziert:

Sonderauswertung der Leistungs- und Strukturstatistik, Vereinsregister, Handelsregister, Freiwilligensurvey, Stiftungsreport, Common-Good-Matrix, Agrargenossenschaftsstatistik

Größe

Insgesamt **136.936** Unternehmen

Vielfalt



- Genossenschaften (1,1%)
- Agrargenossenschaften (0,1%)
- Vereine (93,8%)
- Stiftungen (2,3%)
- Gegenseitigkeitsgesell. (0,02%)
- Agrargemeinschaften (2,2%)
- gemeinnützige GmbHs (0,5%)

Mitarbeiter*innen

mindestens **86.927** Beschäftigte
1.95 Mio Freiwillige

Entwicklung und Trends

Die Social Economy hat in Österreich eine lange Tradition, die bis ins 19.Jh. zurückreicht und sich bis heute weiterentwickelt und ausdifferenziert hat.

Beiträge zu aktuellen Transformationsprozessen

- Füllen von Versorgungslücken im Sozial- und Gesundheitswesen
- Erhalt von Klein- und Familienunternehmen im regionalen Raum durch z.B. soziale Landwirtschaft
- Schaffung von Beschäftigung in ökologischen Geschäftsfeldern durch z.B. innovative Arbeitsprojekte

Unterstützungsstrukturen

- Potenziale werden von Politik, Wirtschaft und Bevölkerung kaum wahrgenommen.
- Es existieren selbstgewachsenen Unterstützungsstrukturen (z.B. Netzwerke)

Schlussfolgerungen

Im Vergleich zu anderen EU Staaten ist die **Datenlage** in Österreich segmentiert und lückenhaft. Eine Erfassung der Größe sowie der wirtschaftlichen und sozialen Leistungen ist auf dieser Basis nur partiell möglich (z.B. Zahl der Mitarbeiter*innen, Umsätze und Gewinne).

⇒ Die Einrichtung eines von der EU angeregten **Satellitenkontos** wird empfohlen

Im Vergleich zu anderen EU Staaten, fehlt es an wirksamen **politischen Strategien** und klaren Zuständigkeiten. Die Social Economy ist keine Nische. Sie ist eine alternative Wirtschaftsweise mit Potenzialen, die in Österreich nicht ausreichend wahrgenommen und unterstützt wird.

⇒ Einrichtung einer für die Social Economy verantwortlichen **zentralen Stelle** im Ministerium wird empfohlen